

Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 52

Der Heilige Geist – Teil 19

Übersetzung des Buches „Spirit Style – Jesus invites us to the Holy Spirit“ (Der Stil des Geistes – Jesus Christus lädt uns zum Heiligen Geist ein) von Gayle D. Erwin

3. Friede als Frucht des Heiligen Geistes

„Ich bin erlöst“

Schließlich ist die Freude im Heiligen Geist unabhängig von unseren Schwierigkeiten.

Apostelgeschichte Kapitel 13, Verse 50-52

50 Die Juden aber hetzten die vornehmen Frauen, die sich zum Judentum hielten, und die angesehensten Männer der Stadt auf, erregten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus dem Gebiet ihrer Stadt. 51 Da schüttelten diese den Staub von ihren Füßen (zum Zeugnis) gegen sie und begaben sich nach Ikonium; 52 die Jünger aber wurden mit Freude und mit Heiligem Geist erfüllt.

Man könnte meinen, dass die beiden Apostel, Paulus und Barnabas, nachdem sie in Antiochia in Pisidien abgelehnt worden waren, als sie beim Verlassen der Stadt den Staub von ihren Füßen abschüttelten, mit dieser Geste ihre Empörung zum Ausdruck gebracht und dass sie diesen Bewohnern Rache geschworen hätten, weil sie ihr Ziel nicht erreicht hatten und es sogar vereitelt wurde. Doch zu unserer Überraschung lesen wir, dass sie stattdessen mit Freude und mit Heiligem Geist erfüllt wurden.

Schwierigkeiten kleben ständig auf unserem Glaubensweg an unseren Füßen. Jesus Christus hat uns dies ja prophezeit. Doch die Freude bleibt von Chaos unberührt. Sie explodiert förmlich in uns, wenn wir in Jesus Christus sind und an Ihn glauben.

Und wir werden dann nicht nur von Freude erfüllt, sondern auch von Frieden. Viele Dinge scheinen Frieden hervorzurufen. Menschen, die einen Gehirnschaden haben, scheinen sich in einem Zustand des Friedens zu befinden. Solch ein Zustand kann ebenfalls herbeigeführt werden durch:

- Drogen
- Medikamente
- Lethargie
- Apathie

Meditative Ruhe

Meditation führt einen Menschen jedoch aus der Realität der Welt hinaus. Die einfachste Logik weiß, dass all diese Dinge nicht zum wahren Frieden führen.

- Doch welche Art von Frieden bleibt und ist unabhängig von Umständen und Ereignissen?
- Ist es möglich, mitten in einem Sturm Frieden zu haben?

Nicht auf natürliche, sondern nur auf übernatürliche Weise.

Jesus Christus bot Seinen Jüngern einen Frieden an, der sich von den Wegen und Methoden dieser Welt unterscheidet.

Johannes Kapitel 14, Vers 27

„Frieden hinterlasse ICH euch, Meinen Frieden gebe ICH euch; nicht so, wie die Welt gibt, gebe ICH euch. Euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht!“

Bei diesem Frieden geht es um:

- Ganzheit
- Die Beendigung innerer Kämpfe
- Innere Ruhe, die bleibt

Dieser Frieden ist stabil und überzeugt die Welt. Er spricht von der Realität Gottes und davon, wie Er in unserem Leben wirkt.

Das ist ein Frieden der Erkenntnis! Ich sehe oft ein Schild, auf dem geschrieben steht: „Wenn du jetzt nicht in Panik gerätst, dann hast du nicht verstanden, um was es geht“. Das ist eine gute Beschreibung für diese Welt. Für mich gilt jetzt allerdings: „Wenn ich jetzt in Panik gerate, dann habe ich nicht erkannt, was Gott alles bewirken kann.“

Zuweilen verliere ich auch meinen Frieden, weil ich mich dafür entschieden habe, mit Gott wegen irgendetwas zu ringen, was Er gerade tut oder zu was Er mich in meinem Leben drängt. Mit Gott zu ringen kostet eine Menge Schweiß, bringt aber nichts.

Manchmal bete ich wegen einer Situation, und dann lade ich Gott dazu ein, mit dabei zu folgen, wie ich sie löse. Als unsere Kinder noch zu Hause waren, haben wir unterwegs zu den verschiedenen Vortragsterminen in Zelten übernachtet. Wir haben dazu Campingplätze in Nationalparks und Stadtparks gesucht, aber wir kamen immer so spät an, dass der Campingplatz schon längst voll besetzt war.

Wir hatten eine Familientradition, die mir sehr viel gesagt hat. Wir wussten, dass der Campingplatz besetzt sein würde, und deshalb beteten wir als Familie, bevor wir dort ankamen und baten Gott, uns eine gute Stelle zum Übernachten zu zeigen. Immer wieder durften wir dabei feststellen, dass das Schild „voll besetzt“ nicht mehr stimmte. Und da wussten wir, dass Gott unser Gebet erhört hatte.

So wie Jakob, fühle ich mich jedes Mal wenn ich mit Gott ringe, ein wenig angeschlagen; aber wenn mir bewusst wird, gegen wen ich da kämpfe, sagt mir die Weisheit: „Gib auf!“ In der Tat ist die großartigste Bibelstelle für meine Lebensführung:

Kolossenerbrief Kapitel 3, Vers 15

Und der Friede Christi regiere in euren Herzen – zu diesem seid ihr ja auch berufen worden als ein Leib –, und erweist euch dankbar (dafür)!

Der Friede Christi lässt es mich wissen, ob ich sicher bin oder nicht.

Eine weitere erfreuliche Wahrheit ist: Dieser Friede schiebt die Realität vor sich her. Wenn ich Frieden mit Gott habe, befinde ich mich nicht in einem Zustand, in welchem ich mich vom Leben entferne oder es verleugne. In Wahrheit bin ich dann wirklich präsent, denke und handle angemessen. Das ist die Frucht der wahren Ganzheit, die Art zu leben, die nur durch den Heiligen Geist von Jesus Christus kommt.

4. Geduld als Frucht des Heiligen Geistes

„Bete nicht für Geduld!“ Diese humorvolle Aussage geht oft mit einem nervösen Lachen einher, wenn jemand sie hört, der sich gerade von einer Drangsal erholt. Natürlich basiert dieser Spruch auf folgende biblische Aussage:

Römerbrief Kapitel 5, Verse 2-3

2 Durch Ihn (Jesus Christus) haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit, die Gott geben wird. 3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt.

Die Konsequenz ist, dass wir dazu tendieren, sehr vorsichtig dabei zu sein, Gott um Geduld zu bitten, weil wir fürchten, dass dann irgendeine unerwartete Glaubensprüfung auf uns zu kommt.

Es stimmt zwar, dass Bedrängnisse in uns Geduld herbeiführen, aber das einfache Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben verschafft uns

ebenfalls Geduld. Glaubensprüfungen lassen uns durch Erfahrung den Sieg von Gott sehen, wenn wir stark bleiben. Diese Erfahrung versetzt uns dann in die Lage, zukünftigen Bedrängnissen mit dem zuversichtlichen Wissen zu begegnen, dass Gott letztendlich dabei triumphieren wird. Das bewirkt die Geduld.

Die Geduld, die der Heilige Geist hervorbringt, macht aktiv und ist auf Andere zentriert. Da Jesus Christus in uns durch den Heiligen Geist wirkt, haben wir Geduld mit anderen Menschen als Folge der Erkenntnis, dass Jesus Christus sie ebenfalls liebt und Seine Liebe zu ihnen durch uns zeigen will.

Ich kann mit persönlichen Bedrängnissen oder Versuchungen besser umgehen als mit menschlichen Beziehungen. Wenn alles, was ich tue, um Geduld zu bekommen, meinen eigenen Versuchungen zu widerstehen, dann kann es passieren, dass ich tatsächlich ein sehr isoliertes Leben führe. Dann werde ich durch diese Geduld zum Einsiedler. In Wahrheit kann ich dabei sogar aufgrund meiner eigenen persönlichen Geduld zu einem sehr stolzen, legalistischen Erfolgsmenschen werden.

Doch wenn ich von „Immanuel“ geleitet werde, von dem „Gott mit uns“, dann wächst eine größere Geduld aus der Liebe zu meinen Mitmenschen heraus. Dann entscheide ich mich dafür, bei ihnen zu sein und dafür zu sorgen, dass es ihnen gut geht. Nur der Heilige Geist kann diese Geduld in meinem Leben hervorbringen. Ich selbst kann sie mit meiner eigenen Willenskraft nicht erzeugen.

5. Freundlichkeit als Frucht des Heiligen Geistes

Stell Dir vor, Freundlichkeit wäre lediglich ein riesiger, leichter Haufen von gefühlloser, lebloser Baumwolle. So wird Gottes Freundlichkeit allerdings nicht beschrieben.

Jetzt stell Dir eine Freundlichkeit vor, die uns mit derselben Energie und Kraft antrainiert wird, welche diese Erde und das ganze Universum erschuf. Das ist die Freundlichkeit, welche der Heilige Geist hervorruft. Wenn Freundlichkeit einfach nur so definiert wäre, dass wenn wir sie einsetzen, wir niemals selbst verletzt würden, dann würde dies das Wirken des Heiligen Geistes nicht vollständig beschreiben.

Wie kann also eine aktive Freundlichkeit beschrieben werden, die festlegt, dass sie auch nachhaltig so erkannt wird, wie sie ist und nicht in Zweifel gezogen wird?

Freundlichkeit ist schwer zu definieren. Vielleicht ist das der Grund, weshalb Gott sie aktiv werden lassen musste, damit wir sie erfahren und darüber etwas lesen können. Der Zweck, Freundlichkeit als Teil der Frucht des

Heiligen Geistes in unserem Leben zu machen, besteht darin, dass wir sie praktizieren.

Es soll noch einmal betont werden, dass Gottes Aktionen in unserem Leben uns nicht stumpfsinnig machen und uns in eine behagliche Apathie versetzen sollen. Die Freundlichkeit des Heiligen Geistes schreit förmlich das Gegenteil heraus: „ICH will, dass Du weißt, dass ICH freundlich bin. ICH will, dass Du das durch Aussagen, Beobachtungen und durch Erfahrung erkennst.“ Auf diese Weise erzeugt der Heilige Geist aktive Freundlichkeit in uns.

Dieser Wesenszug Gottes überrascht die meisten Menschen. Sie betrachten Ihn für gewöhnlich als Steinmauer, als Stahltür, als den Einen, Der mit keinem verhandelt. Vielleicht ist das der Grund, weshalb so viel Kraft hinter der Definition des Wortes „Freundlichkeit“ steckt. Gott will, dass wir wissen, dass Er dieselbe Energie, welche Er in die Erschaffung des Universums eingebracht hat, auch in die Freundlichkeit investiert, die Er uns gewährt. Und Er erwartet von Seinen Kindern, dass sie dieselbe kreative Freundlichkeit in ihrem Leben bei Anderen an den Tag legen.

Kolossenerbrief Kapitel 3, Verse 12-13

12 So ziehet nun als von Gott Auserwählte, als Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Gütigkeit, Demut, Sanftmut und Geduld an; 13 ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn jemand dem Anderen etwas vorzuwerfen hat; wie der HERR euch vergeben hat, so tut auch ihr es.

Hier zeigt uns Paulus auf, wie wir diese Freundlichkeit des Heiligen Geistes anwenden sollen. Das, was der Apostel dabei aufzählt, ist nichts Anderes als die Wesensmerkmale des himmlischen Vaters, wie sie beschrieben werden in:

2.Mose Kapitel 34, Verse 6-7

6 Da zog der HERR vor seinen (denen von Moses) Augen vorüber und rief aus: »Der HERR, der HERR ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Gnade und Treue, 7 der Gnade auf Tausende hin bewahrt, der Unrecht, Übertretung und Sünde vergibt, doch auch (den Schuldigen) keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter an Kindern und Kindeskindern heimsucht, am dritten und am vierten Glied.«

Jeder von uns wünscht sich, dass sich solche Charaktereigenschaften in seinem eigenen Leben zeigen. Aber dazu braucht es eine gewisse „Überkleidung“, die sich an uns vollziehen muss. Der Heilige Geist weigert sich, uns in irgendeiner Form zu verletzen oder uns irgendetwas aufzuzwingen. Auch Jesus Christus begrenzte Sein Wirken auch darauf, auf den Willen der Menschen zu reagieren.

Wenn wir also wollen, dass die Saat aufgeht und Freundlichkeit hervorbringt, müssen wir sie in unser Leben einpflanzen.

Vor einigen Jahren sprach ich auf einer Konferenz in Afrika, die unter dem Motto „Komm, Heiliger Geist“ stand. Es war typisch für all die Hunderte von Menschen aus der ganzen Welt, die sich dort versammelt hatten, dass sie ängstlich darauf warteten, was der Heilige Geist ihnen zu sagen hatte und was Er im Hinblick auf die Gemeinde von Jesus Christus tun würde. Es war eine Zeit in der viele Menschen einen geistlichen Hunger nach der Kraft und der Erquickung des Heiligen Geistes verspürten. Der Heilige Geist wirkte dann auch, wie man es möglicherweise erwartet hatte und brachte vielen Gemeinden und Einzelpersonen neues Leben.

Aber dieser Hungerschrei muss nicht in einer früheren Zeit der Erweckung enden. Ich möchte Tag für Tag geistlich gesund und mit der Freundlichkeit, welche der Heilige Geist hervorruft, leben. Auch da ruft mein Herz aus: „Komm, Heiliger Geist! Überwältige mich mit Deiner Güte!“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)